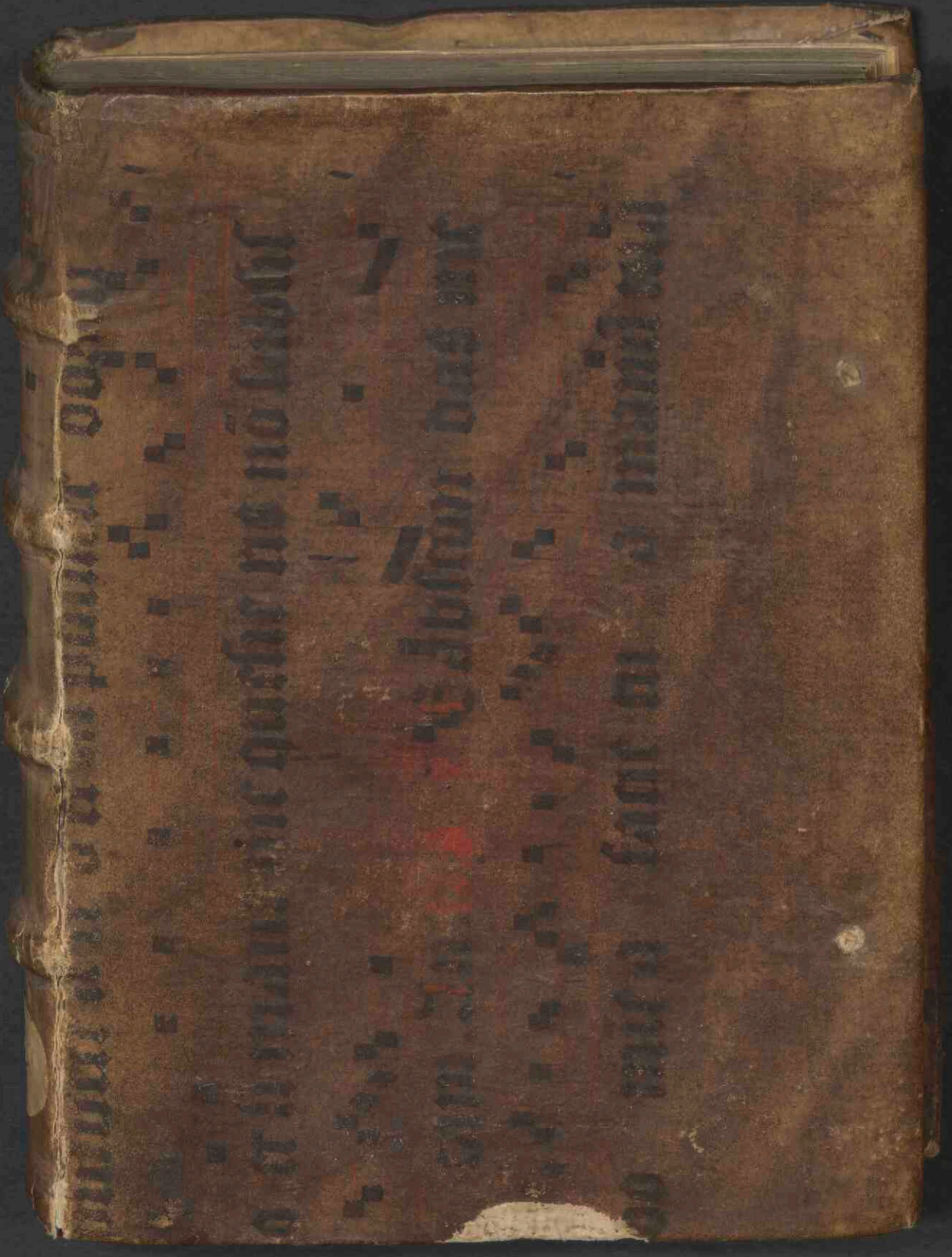




Christenliche Ordnung vnnd Bru?ch der Kilchen Zu?rych.

<https://hdl.handle.net/1874/433085>



THE HISTORY OF THE
LIFE OF
THE
LORD

OF THE
LORD

OF THE
LORD

OF THE
LORD

OF THE
LORD

**Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell
Huybert van Buchell (1513-1599)**

Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:

- de rug van het boek
 - de kopsnede
 - de frontsnede
 - de staartsnede
 - het achterplat

**This book is part of the Van Buchell Collection
Huybert van Buchell (1513-1599)**

More information on this collection is available at:

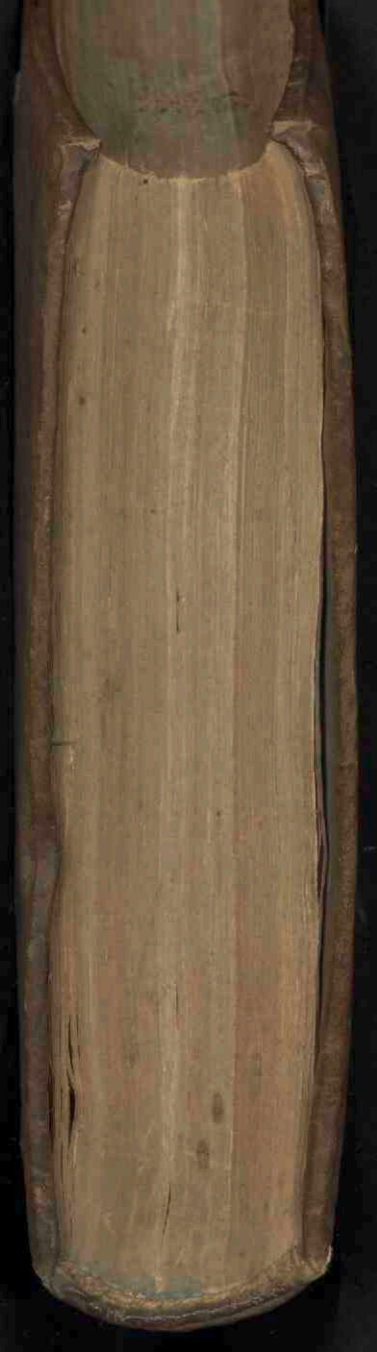
<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:

- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

F. qu.

153



Handwritten text, possibly a title or author's name, written in a cursive script on a piece of aged, yellowed paper. The text is faint and difficult to decipher but appears to be arranged in two lines.

P. 90.
153



IN TIO SUNDIA

IN TIO SUNDIA

IN TIO SUNDIA

IN TIO SUNDIA

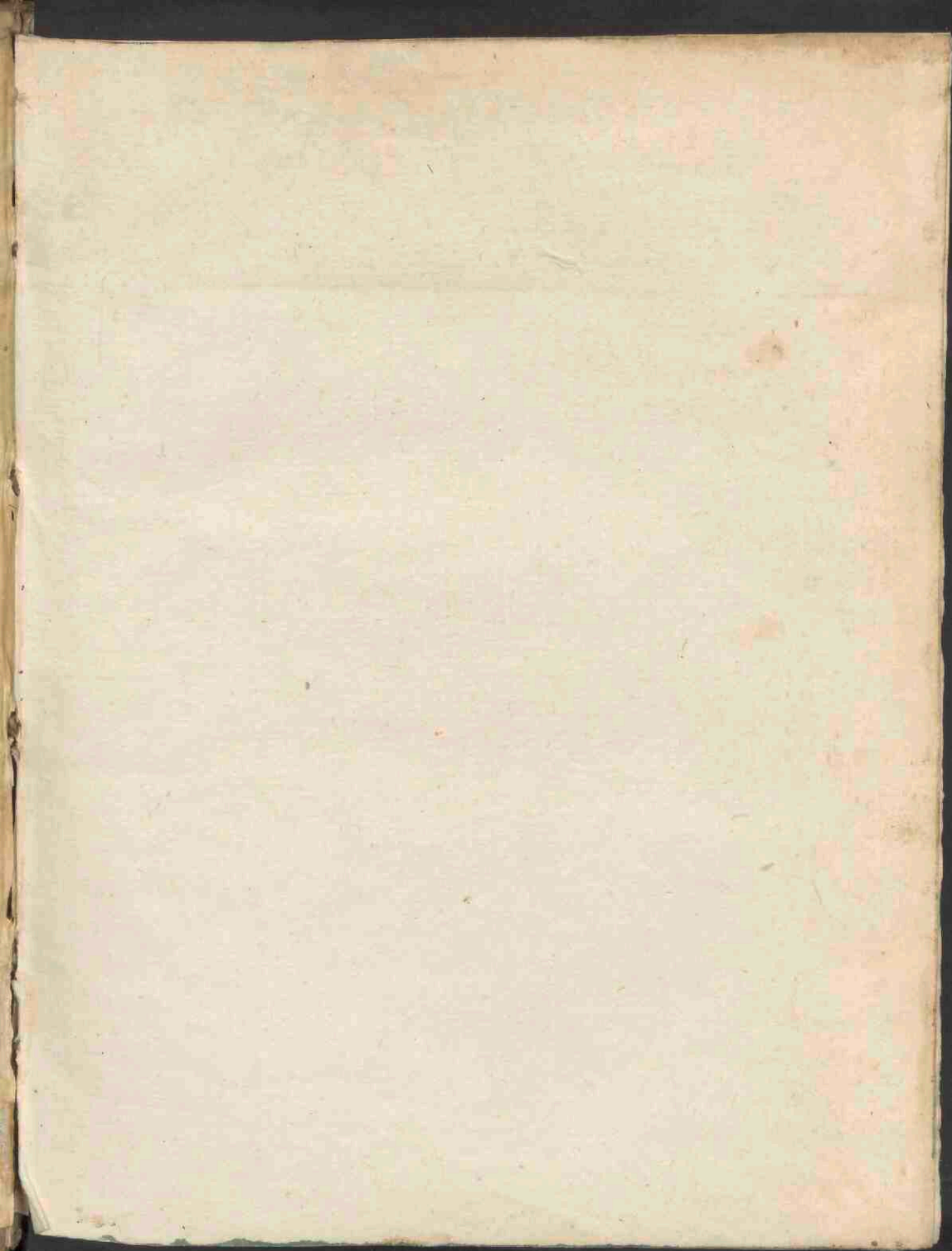
IN TIO SUNDIA

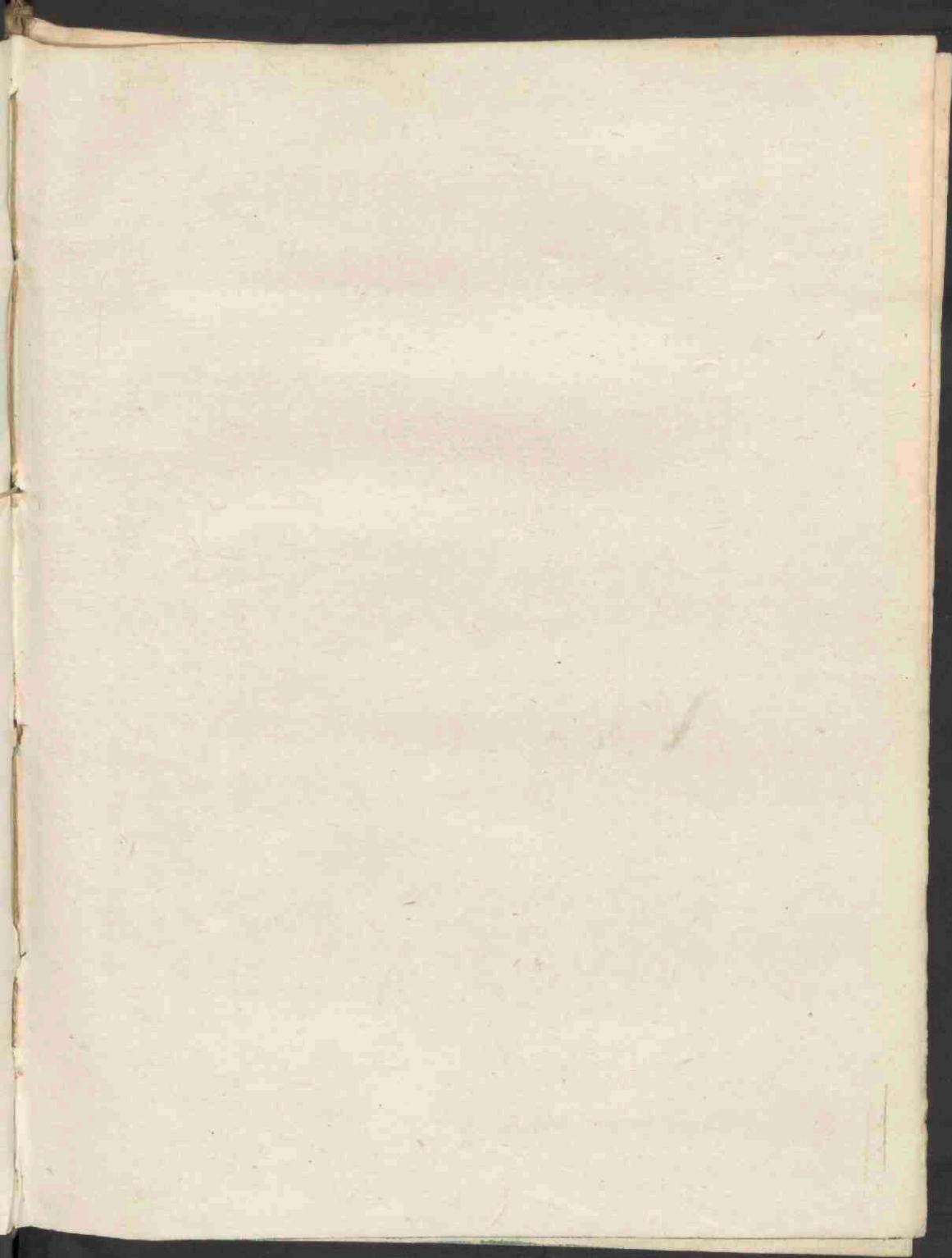
Hayes

153

Miscellanea Theologica

Quarto n^o. 153.





N. 36. a

See 13

Kirchenordn.

Christenliche Ordnung

von brüch der Kilchen

Zürich.



M. D. XCV.

11. 4. 153.



Ex Donatione Hüb. à Brüssel.

Innhalt diß Büchlin.

Form die Predig anzeheben vnd
senden.

Gemeines fürbitten nach der leer
Pauli.

Gemeine bekantnuß der sünden.

Gebätt vnd ernstlich anruffen.

Gedächtnuß der abgestorbenen.

Die gebott Gottes vnd artickel vn-
sers Christenlichen Gloubens.

Form die prophecy zebegon.

Gemein gebätt für alles anligen vß
heiliger geschrifft.

Die Le zübestäten.

Form } Die Kinder zetouffen.

Das Nachtmal Christi zebegon.

ACTO. XX.

So habend nun güt acht vff sich selbs / vnd vff die
ganze hêrd / inn welcher sich der H. Geist
zû vffâheren geordnet hat / das jr wei-
dend die gemeind Gottes / die er
durch sin eigen blût ero-
ufft hat.

An dem

Allen Christlichen Käser ein Vored.

NJe hast du / Christlicher Käser / die
Kirchenordnung/wie sy etlicher stucke hat
ben/die im anfang diß Büchlin verzeich
net sind / Zürich nach vermög der geschriff wol
vñ Christlich gebrecht wirt. Daruß du wol ver
nehmen wirst/wie ohne grund & warheit von be
mälder Kirch vsgäben wirt / sy verachte die heil
ligen Sacrament/alles lassen/ bätren/ vñnd für
bitten:da sye kein ordnung/kein zucht/kein heilig
ampt mee/kein Gottedienst / da werffe man die
todten hin wie todte hund / gedencke yren zü kei
nen eeren/rc. Die Apostolisch erste heilige Kirch
Gottes hat gehebt die leer oder prophecy/das ge
bätt/das brotbrächen / den tauß / bekantnuß/
rüw/besserung vñd verzyhung der sünden. Luc.
24. Act. 2. 1. Cor. 11. Das hat die Kirch Zürich
ouch:was dan die vralte Kirch für notwendige
brüch gehebt/hat auch die Kirch Zürich. Sie ke
bestätet man mit ordnung vñnd ernstlichem an
rüffen. Ser saligen gedencke man mit eeren/als
deren gloub vñd liebe nachzewolgen sye. Die tod
ten vergrabt man mit zucht / gebrecht sich aber
keiner stucken so nit durch Gottes wort erlernt
sind. 1. Thess. 4. Das alimüßen vñnd erbärmdb/
so by den alten hoch vñd werd/Act. 4. 1. Corinth.
16. hat auch Zürich sin besonderbare Christliche

erbare gute ordnung. Das kein vffere zierd mit
syden/gold vnnnd silber/gemald/gschnitztem vnd
ergrabnem werck in jrer Kilchen ist/ Kumpt das
här das es die alt Kilch nit nun nit gehebt/sonder
ouch verworffen hat/Sie selb alte erste Kilch hat
wenig ja gar keine wytere oder kostlichere Cere-
monien gehebt. Darumb sich ouch die Kilch Zü-
rych der Ceremonien entschüttet vnnnd sich zu al-
ter einfalte gehalten hat: deßhalben sy die erstge-
mälte stuck / so mit wenig vmbstenden vnnnd an-
hängen beladen/ so mit wenigen sy ymmer haben
mögen vßgerichtet werden. Gott wil nit mit vß-
ferem schyn vereeret syn/sonder mit glouben / lie-
be vnnnd vnschuld / im geist vnnnd in der warheit.

Dem sye allein eer vnd pryß durch Jesum
Christum in die ewige
Zeit / Amen.

M. D. XXXV.

Form die Predig anzeheben.

Alle tag kumpt das volck am morgen wenn es tag ist zu
Der Bilchen Gottes zebitten vnd sin wort zehören. Da hande
let dann der Diener des worts volgender maas.

Gemeines fürbitten nach der leer
Pauli j. Thim. ij.



Nach frid vnnnd barm-
herzigkeit des Allmächtigen
Gottes sye zu allen zyten mit
vns armen sünderen/Amen.

Andächtigen in Gott / lass
send vns Gott ernstlich anruffen vnd bitten/
das er sin heiligs ewigs wort vns armen
menschen gnädiglich offnen wölle / vnnnd in
erkenntnuß seines willens ynsüren / onch alle
dieso an sinem wort irrend/widerumb an den
rächten wäg wyse / damit wir nach sinem
Göttlichen willen läbind.

Demnach lassend vns onch Gott bitten
für alle Regenten vnd Oberen / für ein eersame
Oberkeit gemeiner Eydgnoschafft : inson

ders aber für die frommen vnd Wysen burger
meister vñ Rädt/ ouch Gantze Gemeind diser
statt vñ landschafft Zürich/ das sy Gott als
le nach sinem willen wysen vnd leiten wölle/
das wir alle mit einanderen ein gottsfrucht
tig freidsam vnd Christenlich läben führen mös
gind/ vnd nach disem ellenden läben ewige
rüh besitzen.

Das er ouch allen denē so vñ siner worts
willen geenstiget vnd genötiget werdend/
gnad vñ bestand verlichen wölle/ das sy vest
in sinem verjähren beharrind bis an das end.

Das er ouch alles anligen siner kilchen/
desglych alle not aller verkümmerten vatters
lichen bedencken.

Vnd vns allen vñ siner barmherzigkeit
gnädiglich züdiene wölle alle notturfft zü
seel vnd lyb. Sprachend mit andacht/ Vats
ter vnser/ &c.

Nach geschächtem gebärt verlist der Diener ein ort vñ
Altem oder nüttem Testament demnach er ein Euangeli
sten Apostel oder Propheten vor im hat zerkleren. Daruß
leert/ vermanet/ stracst/ oder tröstet er dennach gelägens
heit der kilchen Gott zü eer vñ pnyß vnd der kilchen zur
besserung.

Form die Predig zebeschliessen.

Nach geschächner leer Inüwet menglich widerumb vff
die sünd zebekennen/ zebätten vnnnd ernstlich Gott anzerüf-
fen. Der Diener spricht.

Gemeine bekantnus der sünden Gebätt
vnd ernstlich anruffen.

Bekennend üwer missthaat vñ sprächend:
Ich armer sündiger mensch/ ich bekenn mich
vor dir minem Herren Gott vnnnd schöpffer/
das ich leider vil gesündet hab / mit sinnen /
gedanken / Worten / vnd wercken / wie dues
wiger Gott wol weist / die sünd mit leid vnd
begären gnad.

Sprächend also in üweren hertzen.

Allmächtiger ewiger vñ barmhertziger
Gott verzych vns vnser sünd / vnnnd für vns
zü ewigem läben / durch Jesum Christum
vnseren Herren.

Welicher vns also hat gleere bätten
Matth. vi.

Vatter vnser der du bist in him-
len. Geheiliget werde din Nam.

Zükum vns din Ryck. Din will
beschäch bff erden wie im himmel.
Gib vns hüet vnser täglich brot.
Vnd vergib vns vnser schulden/
wie wir vergäbend vnseren schuld-
neren. Vnd für vns nit inn versü-
chung: sonder erlöß vns von dem
bösen/Almen.

Die artickele vnseres Christen-
lichen Gloubens.

So ist das vnser der waar alt/vnd vngewy-
set Christenlicher Gloub.

Ich gloub in einen Gott.
In den vatter Allmächtigen / der
ein schöpffer ist desß himmels vnd
der erden.

Vnd

Vund in Jesum Christum sinen
eingebornen sun vnseren Herren.
Der empfangen ist von dem hei-
ligen geist.

Geboren ist vß Maria der iunck-
frouwen.

Der gelitten hat vnder Pontio
Pilato/ crützget ist/ gestorben/ vn
begraben.

Ist hinab gefaren zu der hellen.
Am dritten tag widerumb vfer-
standen von den todten.

Ist vßgefaren in die himmel: da er
sitze zu der gerächten Gott des all-
mächtigen vatters.

3

Dannen har er auch künfftig ist
zerichten die lebendigen vnd die
todten.

Ich gloub inn heiligen geist.
Ein heilige algemeine Christen-
liche kirchen/die da ist ein gemeind
der heiligen.

Ablass der sünden.

Orstende des lib.

Vnd ewigs leben/ Amen.

Lassend vns Gott widerumb an-
ruffen vnd bitten.

Herz Allmächtiger Gott / laß din heilige
eer vmb vnser sünden willen nit geschmächt
werden. Dañ wir sunst vilfaltig wider dich
gesündet habend / damit das wir dinem ewi-
gen wort nit gehorsammend / vnd mit vner-
kannntnuß/ vndanckbarkeit vnd bimmeln di-
nem

nen zorn täglich reizend. Darum du vns ye
billichē straffst. Aber O Herz biß yngedānck
diner heiligen barmhertzigkeit vnd erbarm
dich vnser. Gib vns erkantnuß/rüwen vnd
besserung vnserer sünden. Sterck dinē volck
sine diener vnd oberen/ das sy mit trüwen vñ
stādhasste din wort predigind/ vñ das wält
lich schwardt mit gerächtigkeit vnd billig
keit fürind. Behüt vns vor allem falsch vnd
vntrüw. Zerstor alle falsche vñnd böse radtz
schleg wider din wort vñnd kilchen erdacht
O Herz entzüch vns mit din geist vnd wort/
sonder gib vns waren glouben/ dultigkeit
vnd bestand. Kum̄ diner kilchen zehilff/ vnd
entlad sy alles übertrangs/spots vnd tyrans
ny. Sterck ouch alle schwachen vnd betrüb
ten gemüt/vñ send vns dinen friden. Durch
Jesum Christum vnseren Herren. Amen.

Lassend ouch die armen in iwerem allmüsen
vmb Gottes willen allwäg befolhen syn.

Bittend Gott für mich/ das wil ich ouch für
uch th̄ ū i.

Vnd gond hin im friden/ der Herr Gott sye
mit uch.

Diß obbeschribne form die predig anzeheben vnd zeens
den wirt alle wercktag glych gehalten.

Am Sonntag verlißt der diener an statt deß letzten gebäts die zähen Gebott / vnnnd die artickel deß Christenlichen gloubens.

Ist aber der wuchen yemants abgestorben / so verkündt man den glych vff die predig vor dem bekennen der sünden vnd gebätt / der kilchen / volgender maasß.

Gedächtnuß der abgestorbenen.

Sitmals den menschen nüt mer sin selbs ermanet dann der tod / so ist güt / daß man die vor vns offne die vff vnserer gemeind in warem Christenlichē glouben verscheidē sind / damit wir vns allwäg rüstind / vnnnd nach der warnung deß Herren zū aller zyt wachind. Vnd sind diß die brüder vñ schwestern die in diser wuchen von Gott vff disem zyt berüfft sind / namlich **V.**

Sie lassend vns Gott loben vñ dancken / daß er diße vnser mit brüder vnd schwöstem in warem glouben vñ hoffnung vff disem elend genossen / alles iamers vnd arbeit entladen / vnd in ewige frönd gesetzt hat.

Damit bittend ouch Gott daß er vns verlich vnser läben also zefüren / daß ouch wir in warem glauben vnd siner gnad vff disem jamerthal in die ewige gesellschaft siner vffz erwelten geführt werdind / Amen.

Ein kurtzere form die abgestorbenen
zu verkünden.

Es sind diser wuchen vß vnserer Chris-
tenlichen gemeind verscheiden N. N. da las-
send vns nun Gott loben / das er dise vnser
mitglieder entlediget hat der trübseligen zyt/
vnd gsetzt in ewige fröud vnd sälligkeit: ouch
alle zyt wachen/ des tods yngedenck syn: vñ
Gott den Herren vñ bestand in warem glou-
ben anruffen.

Ein allgemein gebätt von Christgloubi-
gen zu bärten/in thüwren vnd gefärliehen zyten/
vß heiliger gschrifft zusamen gezogen / Deut. 28.
30. 1. Reg. 8. Dan. 9. Kiehemie 9.
vnd vß den Psalmen.

Herr Allmächtiger/ Ewiger vnd barm-
hertziger Gott/himelischer Vatter/ Du
hast gesprochē in dinem heiligen warhastten
wort: Wenn jr min stimm nit hörend/ vnd jren
nit gehorsamend/ so wil ich min angesicht wi-
der üch stellen/ vnd üch straassen / mit Thüre/
Hunger/ Ungewitter / Krieg vñnd allerley
Kranckheiten/ vnd so jr dan vnbüßfertig vñ
halbstarrig blybend / wil ich min straaff wis-
B iij

der üch sibensaltigen. Vñ nun O Herr/so habend wir diner stimm mit gefolget/sonder dine heiligen Gebott überträtte/darzu vns in der straaffwenig gebesseret: Darumb du ye billichen dine straaffen meereft/ vñd wir als die schuldigen/dine straaffen billich lydend. Diezwyl du aber O Herr / ouch gesprochen hast: Wenn thüre/hunger/vngewitter / krieg oder schwäre krankheiten über üch komend/ vñd jr üch zu mir bekeerend/vñd mich anruffend/so wil ich üch erhören/vñd üch widerum gnedig syn. Darumb erschynend wir yetz vor dir/O Herr/in demüt vñd niderträchtigkeit vnser hertzens/vñd bekennend vor dir all vnser sünd/die wir wider dich vilfaltig begangen habend / vmb deren willen wir yetz vñd gestraafft werden. Aber wir ruffend dich an/wie du vns geheissen hast/vñd bittentend dich von hertzen/du wöllist din gerächten zorn wider vns gefasset gnedigklich nachlassen/vñd dich vnser erbarmen. Dann wir hie in vnserem gebätt mit sähend vff vnserer gerächtigkeit/die wir arme sündler sind/sonder allein vff din grosse barmhertzigkeit vñ warhaffte verheissung/ vñd insonders vff dinen geliebts

geliebten Sun / vnseren Herren vnd einigen
Mittler vñ erlöser Jesum Christum. Durch
den bittend wir dich / das du vns rächt zū dir
bekerist / vñnd du dich widerum zū vns mit
väterlichen gnaden wendist / vñnd hinweg
von vns nemist dise thüre / vñnd den hunger /
samt allem vngwitter / kriegē / franchheiten /
vnd bösen radtschlegen / vñnd das wir dir lob
vnd danck sagind / vñnd dir sürohin / als vns
serem trüwen Gott vnd Vatter diemind / vñnd
endlich sällig werdind / in Christo Jesu vns
serem Herren / Amen.

Die gebott Gottes.

Siß sind die Gebott vnseres Herren Gottes /
die er vns durch Moses sinen diener gegeben
hat : vñnd lutend vñnd dem mund Gottes also:
Exodi am xx.

I Ich bin der Herr din Gott /
der dich vñnd Egypten land vñnd dem
diensthuß geführt hab. Du solt kein
andre oder frönde götter vor mir
haben.

II Du solt dir kein grabne bilde-
nuß machen/noch yene ein glych-
nuß / weder desß das in himlen da-
oben/noch desß das vff erden hien-
den/noch desß das in den wasseren
vnder der erden ist. Du solt sy nie
bereeren/inen mit dienen / noch sy
anbätten. Dan ich der Herr din
Gott / bin ein yferiger Gott / der
da heimsücht der vätteren miszhat
an kindē/biß in das dritt vnd viert
gslächte/ja derē die mich hassend.
Vnd ich thün barmhertzigkeit an
vilen tusenden / die mich liebend
vnd mine gebott haltend.

III Du

III Du solt den namen des Herren
dines Gottes nit one nutz uip-
piglich oder lycheferig nemmen.
Dann der Herr wirt den nit vn-
schuldig halten / der sinen namen
vergäblich neint.

III Gedencck des Sabbathtags
das du in heiligist. Sächs tag solt
du arbeiten vnd alle dine werck
schaffen. Aber am sibenden tag ist
der Sabbath des Herren dines
Gottes : da solt du kein geschäfte
thün / weder din sun / noch din toch-
ter / noch din knechte / noch din
magt / noch din bych / noch din
E

frömdling der in diner statt chor
ist. Dan sechs tag hat der Herr
himel vnd erden gemacht vnd das
meer vnd alles was darin ist/ vnd
rühwet am sibenden tag. Darumb
fryet der Herr den Sabbach vnd
heiliget in.

V Du solt in grossen hohen ee-
ren haben din vatter vñ müter: vff
das du lang läbist im land das dir
der Herr din Gott gaben wirt.

VI Du solt nit töden.

VII Du solt nit ebrechen.

VIII Du solt nit stälen.

IX Du solt kein falsche züg-
nuß

nusz geben wider dinen nächsten.

X Du solt dich nit lassen gelu-
sten dines nächstē husz/ dines näch-
sten eewybs / siner diensten oder
bychs / noch alles desz das dines
nächsten ist.

Ein kürtzere form die predig
anzeheben vnd zeenden.

Gnad/ frid vnd barmhertzigkeit des All-
mächtigen Gottes sye zū allen zyten mit vns
armen sūnderen/ Amen.

Andächtigen menschen lassend vns Gott
ernstlich anrūffen vnd bitten/ das er vns sin
heiligs vnd ewigs wort nach sinem willen zū
verston gābe. Demnach vns ouch begnade/
das wir im mögind mit dem läben volgen.
Sömliche gnad vñ Gott zū erwerben/ sprā-
chend/ Vatter Unser/ &c.

Damit iwer gebätt Gott dem Herren des
ster angenāmer sye / so bekennend iwer misz

thant / vnd begärend der barmherzigkeit
Gottes also : Allmächtiger Gott himelischer
vatter / wir habend gröflich wider dich ges
sündet / vnd sind nit würdig das wir dine kins
der mer genempt werdind : bis vns aber gne
dig durch Jesum Christum dinen geliebten
Sun vnseren Herren. Bättend mit andacht /
Vatter vnser.

Form die prophecey zebegon.

Diewyl der Herr Christus vß den Propheten geredet
Es kumpt ein volck zü mir / das mich mit sinem mund vers
eert / das hertz aber ist ferr von mir. Aber vergäblich dienend
sy mir / diewyl sy leerend slich leer / die nun menschen ges
bott sind. Vnd an einem anderen ort. Wee tich gschufft leer
ten vnd Pharisee / die jr die hüser / haab vnd gut der armen
verschluckend vnder der gestalt iuwers langen Bättens / des
werdend jr auch ein schwärer vtheil empfahen. Item diewyl
der H. Apffel Paulus geredet / er wölle lieber fünff wort zü
rächtem verstand in der kilchen reden / Dann zähen tusende in
einer frömbden vnuerstendigen spraach läsen oder Bätten /
so hat man das verlönet tempelgebäre / vnd das Latinisch
Chorsang abgerhon / vnd an des selben statt die Prophecey
nach der leer Pauli verordnet. Die wort nun also gehalten.
Man hebt vor an der Bibel an / vnd lyft sy mit grossen styß
in etlichen jaren nach jrer ordnung vß. Darzū gebrecht man
alle tag die zyt vnd wyl / die man vorhin zü der Prim / Tert
vnd Sert gebrecht hat / ein stund oder mer. Da list ein jun
ger ein ganz oder halb Capitel / daran man dann nach der
ordnung ist: Er list es aber wie es Hieronymus ins Latin
gebracht.

gebracht. Demnach liest das selb capitel der Hebraisch
läser vñ erläuteret es nach der selben sprach art. Vff den wirt
dz selb Capitel ouch zum dritten mal in Griechischer sprach
verlesen / wie es die L X X. Tollmätchen vßgelegt habend
Vñ zu lest wirt es alles zum aller flyssigisten in Latin wie
ouch das ander alles / den verstendigen vñ gleerten erklärt.
Sömlisches erklärt der diener des worts/ ouch dem gemei-
nen menschen an der kanzel zu Türsch vß mit zügerhonem
gebätt/ wie yetzund volget.

Der diener spricht.

Der frid Gottes sye mit vns allen/ Amen.

Lassend vns Gott anruffen vñ sprächen:

O barmherziger Gott himelischer vatter/
diewyl din wort ein kerzen ist vnseren süßen
vnd ein liecht das zünden sol vnserem wäg:
so bittend wir du wöllest vns durch Chris-
stum der das waar liecht ist der ganzen wält
vnser gemüt vßschliessen vnd erlichthen/ das
wir dine wort luter vñ rein verstandind/ vn-
ser ganz läbē darnach gestaltind/ damit wir
diner hobē maifestet nienen mißfallind/ durch
den selben vnseren Herren Jesum Christum.
Bättend Vatter vnser/ze.

Hieruf leert yetzund der diener mit güten trüwen / was
in vilgenamptem Capitel begriffen / das zur besserung der
füchen diener Demnach beschließt ers volgender wyß.

Gemein gebätt für alles anligen
vß heiliger geschriffte.

C iij

Lassend vns Gott bitten für alles anligent
siner heiligen tülchen: insonders das er die es
wigen warheit vnd den glantz seines Euang
gelij über alles erdtrych schynen lasse.

Das er die diener seines worts leeren/schir
men/stercken vnd trösten wölle/ das sy die
luterer warheit fürtragind/ vnnnd in sinem
wort on alle forcht vnd glychfnerij/ mit lees
ren/ ermanen vnd straffen/ trüwlich arbeits
tind/ vnd mit gutem byspel des läbens vor
standind.

Das er ouch alle widerspännige hertzen
biegen vnnnd erweichen wölle/ das sy von
irem schmähden der warheit/ verachten vnd
verfolgen abstandind/ vnd sich in die gehors
same der warheit ergäbind. Vnnnd die yes
zund an dem waaren glauben sind stercke/
das sy darin zünämind vnd bis in das end
verbarrind.

Lassend vns ouch Gott bitten für alle Re
genten der landen/ insonders für vnserer vers
ordnete Oberkeit/ das iren Gott glauben/
wyßheit vnd stercke gebe/ das sy irem ampt
gnüg thüye/ gricht vnd rächt halte/ die war
heit/ vnschuld/ vnnnd gerächtigkeit schirme/
vnd

vnd das vnrecht/die laster vñ lasterhassten
wie es gebürt/straffe.

Dz er ouch vns allē wölle all vnser sünd
verzyhen/ vñnd nit nach vnserem verdienen
vergälten/ damit wir nit von vnseren syndē/
den Türcken/ oder anderen vnglōubigen üz
berwunden/ getrengt/ gefangen/ mit aller
schmaach vnd schand übergossen/vnd zeletzt
mit dem schwārdt vßgerüet werdind.

Das er ouch andere schwere straaffen/
thüre/hunger/ pestilenz/ vnd andere plagen
ouch franckheiten von vns wenden. Allen
getrenkten/ bekümmerten/ beschwārteten/ ges
fangnen vnd francknen menschen: insonders
denē die vmb sines Namens willen lydend/
trost/ lychterung/ gedult/ vnd erlösung send
den. Ouch die frucht der erden behüten vnd
meeren wölle.

Vnd vns alle vor vstüren/ kriegen/ ver
ärteryen/ vñnd bösen vssätzen vergoumen/
vñnd all vnser anligende not gütigklich bes
dencken/ vñnd vns in sinen schirm nemmen/
vnd bis in vnser end vätterlichen trösten/ vñ
nach sinem willen erhalten wölle. Sprā
chend Vatter vnser/ıc.

Ein kürzere form des gemei-
nen gebäts

Sind alle vermanet Gott den Allmächtigen ernstlich anzerüffen vñnd zebitten/ das er vns nit nach vnserem verdienen vergälte/ sonder nach seiner grossen erbermbd/ durch Jesum Christū gnädig sye. Dz er ouch allen anhängere vñ liebhaberē seines ewigē worts hilff vñ bystand bewyse: vns alle vor ver-
rätery vñ versürung behüte: by sinem wort erhalte/rächten Friden verlyhe/vñnd vß der hand aller vnserer verfolgeren erlöse: vñnd da mit iwer gebätt Gott dem Allmächtigen desto angenehmer sye/ so bekennend iwer mis-
thaat/vñnd sprächend: Ich armer sündiger mensch/rc. Säch hienor.

Form die bezognen Ee vor

gemeiner Kilchen zebe-
stäten.

Nach dem/ vff gethone predig vñnd allgemein gebätt die nürwen Kiemenschen für den diener des worts Kommend/ vñnd vor Gott in der kilchen nider geknütwt/ fragt der diener ire namen. Demnach spricht er gägen dem volck:

Andächz

Andächtigen menschen / üch sye zütrüß
sen / das diß zwo personen A. vnnnd A. sich
eelichen mit einandren verpflichten / vnd die
bezognen **Le** vorüch als Christenlichen züs
gen bestäten wöllend. Darumb wäre yes
mannts hie der rächtmessig hindernuß oder
irung insömlicher **Le** wüßte / der wölle das
offenbaren.

Jez hörend das Euangelium Matthei
am xix. capitel.

Es kamend die Phariseeer zü dem Her
ren vnd versüchtend in / vnd sprachend: Ist
es ouch rächt das sich ein mann von sinem
wyb vmb einer yetlichen vrsach willen schei
der: **Er** aber antwortet / vnd sprach / Habend
ir nit gläßen / das der im anfang den mens
schen geschaffen / verordnet hat das ein man
vñ wyb syn sölte: Darum wirt ein mensch
vatter vnd müter verlassen / vnd sinem wyb
anhangen / vnd werdend die zwey ein fleisch
syn. So sind sy ye nit zwey sonß ein fleisch.
Was nun Gott züsamen gefügt hat / das sol
der mensch nit scheiden.

Gloubend disen Worten Gottes / vnd ges

D

Denckend das ick Gott zusamen gefügt hat
in den saligen stand der *Le*/ vnd habend ein
anderen lieb in trüwen nach dem gebott des
Herren.

Demnach fragt der Diener yede person insonders ob sy
der anderen zur *Le* vmb Gottes willen begäre. Vnd so sy
beyd Ja geantwort/ gibt er sy mit den henden zusamen mit
nachfolgenden worten.

Du mann solt din mitgfellin schützen/schir
men vnd lieben/ gleichermaas wie Christus
sin kilchen geliebet / vnd sich für sy in alle not
ouch des todts gäben hat.

Du wyb solt dinen mann din haupt vnd
meister lieben/ im gehorsam syn/ vnd in als
din schützer vnd schirmer erkennen.

Vnd ir beyde söllend sömliche trüw vnd
liebe an einanderen halten/ als Christus gäs
gen siner kilchen vñ die kilch zü Christo hat.
Vnd wie ein unzertrente liebe ist zwüschend
Christo vnd siner gespons der Christliche kil
chen/ also sye es ouch zwüschend ick/ im Na
men Gott des Vatters/ des Suns vnd des
heiligen Geists/ Amen.

Daruf

Daruf keert sich der Diener zu der kirchen
vnd spricht wyter.

Sind alle vermanet vmb brüderlicher
telix willen Gott den Herren zebitten vmb
ein güten Christenlichē anfang / das dise mit
einander nach dem willen Gottes in rächt
geschaffiner liebe läbind / vnd mit allein kinder
des fleischs / sonder des Geists fürbringind /
das sy nach disem ellenden läben das ewig
besitzen mögind / vnd sprächend.

O Allmächtiger Gott / der du im anfang
diner wercken einen mann von der erden ers
schaffen / vñ vß dem ripp siner syten ein wyb
gestaltet / die du im zu einem gehilffen gegäs
ben hast / das sy zwey ein fleisch vnzertrenn
lich einander lieben vñ anhangen söltend:
in welchem du ungezwislet zu verston hast
wöllen gäben / das der mann nit allein / sons
der by dem wyb / als by einem behilff vñnd
trost wonen sol / vß das er alle beschwärd vñ
arbeit diser zyt dester bas vnd ringer tragen
möge.

O Herr / der du durch din ewig wort zu
inen gesprochen hast / Wachsend vnd fruchte
barend lich vnd füllend das erdrich: in wels

chem du dem menschliche gschlächte ein form
vnd vßgetruckt bild des eelichen läbens yn
gewurtzet hast/ des sich von anfang Adam/
Noe/ Abraham/ Isaac/ vnd Jacob/ alle heis
ligen vätter/ dine geliebten fründ gehalten/
in dē vnuslöflichen band der eelichen pflicht
geläbt hand.

O Herr/ der du durch dinen geist in beys
den Testamenten die heiligen vnbesleckten
Le so hoch prysest: dargägen die unrein vn
künscheit so ernstlich verwirffst vnd straffe
st/ das wir nit zwyslen mögend die ord
nung vnd sätzung dines worts gefalle dir
wol.

O Herr/ der du durch sömlich band der
Le vns ein überträffenlich vnd vast heims
lich band diner vnusßsprächenlichen vn vāts
terlichen liebe hast wöllen anzeigen vnd zū
verston gäben/ so du in eelicher pflicht warer
trüw vnd gloubē vnser seelen dir als einem
waren gspons vnd gemahel hast wöllen
vermachlen: Wir bittend dich von hertzen/
das du dise zwei menschen/ / die sich in diner
forcht vnd glouben dines ewigen worts ee
lichen verknüpfst vnd verbunden habend/
gnädige

gnädigklich ansähen wöllist. Dann du in allen dingen der anfang / das mittel vnnnd end syn solt. Verlych jnen din gnad / das vß sömslichem somen / den du in fre hertzen gepflanzet hast / ein heilige vnnnd dir wolgesellige frucht erwachse. Verbind sy in einigkeit vnnnd vnzerrenter liebe : damit din band / das du zusamen geheftet hast / niemants vßlöse noch zerstore. Gib jnen dinen sägen / den du dinen geliebten fründen Abrahamen / Isaacen vnnnd Jacoben gegäben hast. Verkeer jnen das vngeschmackt wasser aller trübsalen in den süßen wyn dines gnadenrychen trosts / das sy in waarem glauben vnnnd vnuslöplicher liebe allen kumber vnnnd eeliche beschwärd geduldtiglich tragind / vnnnd dir also fürhin sälligklich läben mögind bis an den tag / so du sy in ewige sälligkeit ynfürst / Amen.

Die gnad sye mit üch. Gond hin im friden / der Herr sye mit üch.

Form die Kinder ze- touffen.

Demnach die kind von iren Göttinen vnnnd Gotten als
Christlichen zügen von väterren hierzü gebracht in die kirchen
zü dem touff/spricht der Diener.

Im nammen Gottes/Amen.

Vnser hilffstadt in der krafft des Herren/
der himmel vnd erden erschaffen hat.

So jr nun wöllend das das kind getoufft
werde in dem touff vnser Herren Jesu Chri-
sti/so sprächend Ja/vnd nennends kind.

Sieantwortend die es herzü gebracht habend/Ja/vnd
nennend den namen / damit sy das kind wöllend genennet
werden. Daruf der Diener wyter also spricht:

So gedencckend das Gott vnser Heyland
wil /das alle menschen zü erkänntnis der war-
heit komind durch den einigen mittler Chris-
stum Jesum/der sich gegäben hat für yeder-
man zur erlösung. Er wil ouch/ das wir für
einanderen bittind / damit wir zü einerley
glauben komind / vnnnd zü erkänntnis des
Suns Gottes vnser erslösers. Darumb las-
send vns Gott bitten / disem kind vmb den
glauben/vnd das der vsserlich touff inwen-
dig

dig durch den heiligen Geiſt mit dem gnaden
rychen wasser beſchähe. Vnnd bättend alle
mit einandern also:

O Allmächtiger ewiger Gott/der du haſt
durch den ſündflus nach dinem ſtrengen vr
teil die vngläubigen wält verdampt / vnnd
den gläubigen Noe ſelb acht vß diner groſ
ſen erbermbd erhalten: vnnd den verſtockten
Pharao mit allem ſinem volck extrenckt im
roten meer / din volck Iſrael aber trockens
fuß hindurch geführt haſt / in welchem diſer
touſſt bezeichnet ward. Wir bittend dich
durch din grundloſe barmherzigkeit/du wöl
liſt gnädigklich anſehen diſen dinen diener
N. vnnd jm das liecht deſ Gloubens in ſin
herz gäben / damit er dinem Sun yngelybt/
mit jm in den tod vergraben werde / mit jm
ouch vferſtande in einem nürwē läben/ in dem
er ſin crüz jm täglich nachfolgende frölich
trage/jm anhangē mit waarem gloubē/ ſtyf
fer hoffnung/vnd ynbrünſtiger liebe / daſ er
diſes läben/das doch nürzid anders iſt dann
ein tod/vmb dinet willen mannlich verlaſſen
möge/vnd am jüngſten tag an dem gemeinen
gericht dines ſuns vnerschrockenlich erſchyz

nen/durch den selben vnseren Herren Jesum
Christum dinen sun / der mit dir läbt vnd
rychset in einigkeit des heiligen Geists / ein
Gott in ewigkeit/Amen.

Jetz hörend das Euangelium das Marcus
beschrybt am x. Capitel.

Es begab sich vff ein zyt/das sy die kindly
zu dem Herren Jesu brachtend / das er si
ne hend vff sy leite. Die jünger aber beschalck
tend die sy hinczu trügend. Do das Jesus
sach/ward er zornig/vnd sprach zu jnen:Las
send die kindly zu mir kommen / vnd wees
rend jnen nit:dann jren ist das rych Gottes.
Warlich sag ich üch/welcher das rych Got
tes nit nümpt wie ein kind / der wirt nit das
ryn kommen. Vnd als er sy in die arm em
pfangen/vn die hend vff sy geleit/hat er güt
über sy gesprochen/vnd sy lassen gon.

Gott sye lob / der wölle vns durch sinen
Sun all vnser sünd verzyhen/Amen.

Diewyl jr nun hie gehört habend/das der
Herr wil/das man jm die kindly zubringe:
dann er ouch der kinden Heyland ist/so wöl
lend wir dises kind / so vil wir mögend/jm
zubringen

zubringen / das ist / mit dem touff in sin ges
meind vfnemen / vnd im das zeichen des
pundts vnd volcks Gottes gaben. Gott ge
besin gnad darzu.

Also lutend die artickel vnsers heiligen Glou
bens/daruff das kind getoufft wirt.

Ich gloub in einen Gott.

In den vatter allmächtigen / der
ein schöpffer ist des himmels vnd
der erden.

Vnd in Jesum Christum sinen
eingebornen sun vnsere Herren.
Der empfangen ist von dem heiligo
gen geist.

Geboren ist vß Maria der juncck
frouwen.

Der gelitten hat vnder Pontio

Pilato / crützget ist / gestorben / vñ
begraben.

Ist hinab gefaren zu der hellen.

Am dritten tag widerum vferstan
den von den todten.

Ist vsgefaren in die himmel: da er
sitzet zu der gerächten Gott des all-
mächtigen vatters.

Dannenhay er auch künfftig ist
zerichten die läbendigen vñ die
todten.

Ich gloub inn heiligen geist.

Ein heilige allgemeyne Christen-
liche kirchen / die da ist ein gemeind
der heiligen.

Ablasß

Ablass der sünden.
Vrstende des lybs.
Vnd ewigs läben/ Amen.

Sömlichen glauben disem kind vmb
Gott zu erwerben/bättend mit andacht Dat
ter vnser.

Hieruf spricht der Diener zu den Geuätern
die das kind by dem touff habend:

Ir habend üch erbätten lassen dises kind
zum touffzebringen / als die nun zu Götli-
chem läben sine mituätern vnd mütern syn
wöllend. Darumb erman ich üch/ jr wöllind
betrachten das vnser Gott ein waarer Gott
ist/vnd wil das man im in der waarheit dies
ne. Vnd wie jr üch dises kinds hie vor einan-
deren annehmend / das jr sömlichs hernach
so es die not erhöuschet/ thün wöllind / nach
iwerem vermögen/vnd helffen das dis kind
zu der eer Gottes/dem wir es yetzund vspops-
ferend/erzogen werde.

Demnach nimpt der Diener das kind vff sin hand über
den touff/vnd spricht zu den Geuätern:

℞ ij

Wöllend jr nun daß das kind getouffte
werde in den touff vnfers Herren Jesu Chri-
sti/so sprächend Ja/vnd nennend das kind.

Sie antwortend die Geuätteren Ja/vnd nennend das
kind. Daruf der diener dem kind dry malen das wasser an-
güßt/vnd spricht:

Nich touffen dich in dem Namen Gott
des Vatters/ des Suns / vnnnd des heiligen
Geistes.

Vnnnd so er das kind widerumb in das wyß rüch leit/
spricht er:

Gott verlyhe dir / daß wie du yetz mit
dem reinen wasser begossen wirst / also am
jüngsten tag mit reiner vnuermaßgeter ges-
würne erschynest/Amen.

Gott verlyhe üch allen sin gnad vnnnd
friden vnd zünemmen in siner erkannntnuß/
Amen.

Gond hin im friden / der Herr Gott sye
mit üch.

Accion

Accion oder bruch des Herren Nachtmals / der gedächtnus oder danck sagung des todts Je- su Christi.

Vor allen dingen leert der Diener mit trüwen vß dem
Euangelio was grosser trüw / liebe vnnnd barmherzigkeit
Gott dem menschlichen geschlecht bewisen / vnnnd wie er es
durch den tod Jesu Christi seines geliebten suns von sünden
geringet vnd zu erben des ewigen läbens gemacht: ouch
wie er in zu der spyß des läbens geordnet habe / wie man
waarlich das fleisch vnd blüt des suns des menschen zu ewi-
gem läben äße vnd trincke/wie da kein vßere sichtbare fleisch-
liche buch spyß sye wie die himmelische spyß allein mit dem
glauben genützt werde. Item wie der Herr sin Testament
vnd ordnung gestellt/sine himelischen güter zu empfaben/
die widergedächtnus seines bitteren todts zebegon/vnd seines
heiligen lybs vnd blüts Sacrament mit rächtem glauben/
ungeferbter liebe/grossem lob vnd hoher danckbarkeit/ mit
grossem ernst vnd rächter zucht zeüben vnnnd zebrochen/ge-
setzt vnd befolen habe.

Demnach bekennet vnd vergicht mengtlich sin sünd/bit-
tet Gott vmb verzyhung / wie nach der Predig zethin ge-
wonlich ist.

So stadt danñ vor in der kilchen an dem ort da erwan die
mässischen altär gestanden sind/ ein tisch mit einem lyninen
reinen tüch bedeckt/vnd daruff das ungeheblet/brot/ vnnnd
die bächer mit wyn. Da ist gar nüt verachtlichs/ vnreins vñ
vnbrüchlichs/aber alles one pracht vnd hochfart. Da ist kein
syden/gold nach silber/doch alles suber vnd rein. Vmb den
tisch hārumb stond die diener der kilchen/ die die schüssel/
darin das brot der dancksagung ligt/vnnnd die bächer hā-
rumb der gemeind fürtragind. Die gemeind knütwet allent-
halb durch die kilch hinwäg/doch die man besonders/yeder

en sinem ort/also daß er die Action hören oder sachen mag.

Denn stelt sich der pfarrer mit zweyen Diaconis hinter den tisch gägen der gemeind. Da stadt im ein Diacon an der rächten / der ander an der lingken syren. Der pfarrer hebt an mit luter verstendlicher stimm / vnd spricht.

**Im Nammen Gott des Vatters/Suns
vnd heiligen Geistes.**

Antwortend die Diaconi im namen der
ganzten kirchen.

Amen.

Der Pfarrer spricht:

Lassend vns bätten / O Allmächtiger ewiger Gott/ den alle geschöpfften billich eehrend/ anbättend vnd lobend/ als iren werckmeister / schöpffer vnd vatter:verlich vns armen sünderen/ daß wir din lob vnnnd dancksagung / die din eingeborner sun vnser Herr vnd erlöser Jesus Christus / vns gläubigen zü gedächtnuß seines todts zethün geheissen hat/ mit rächter trüw vnd glauben vollbrüנגind. Durch den selben vnseren Herren Jesum Christum dinen sun/ der mit dir läbt vñ rychset in einigkeit des heiligē Geists/Gott in die ewigkeit/Amen.

Der

Der Diener zu der lingenen syten / sprichet
luc also.

Das yetz geläsen wirt / stadt in der ersten
Epistel Pauli zum Corinth. am xi. Cap.

So ir zusamen kommend an ein ort / so
essend ir mit des Herren Nachtmal : dannein
yetlicher nimpt vorhin sin eigen nachtmal/
in dem so man isset : vnnnd einer ist hungerig/
der ander truncken : habend ir mit hüser dars
inn ir essen vnd trincken mögend : oder verz
achtend ir die gemeind Gottes : vnnnd brins
gend zu schanden die nit habend : Was sol
ich üch sagen : Sol ich üch loben : Hierinn
lob ich üch nit : dann das ich von dem Her
ren empfangen hab / des hab ich ouch üch
bericht / namlich / das der Herr Jesus an der
nacht / als er verradten / vnnnd in tod hingen
geben ward / brot genommen hat / vnnnd als
er danck gesagt / hatters brochen / vnnnd ge
redt : Nimmend / essend / Das ist min lyb / der
für üch gebrochen wirdt / das thünd minen
zügedencken. Desglichen hater ouch (als
das Nachtmal geschähen was) das tranck
genommen / danck gesagt / vnnnd inen gege
ben / sprechende : Trincked vs disem alle / das

trancck das nūw Cestament ist in minem blūt.
So dick vñ vil ir dz thūnd/so thūnds minen
zegedāncken:dañ so offt ir ymmer dises brot
essen werdend / vnd von disem trancck trin/
cken / söllend ir den tod des Herren vstkün/
den vnd hoch prysen bis das er kumbt. Wel/
cher nun dises brot isset vñ von disem trancck
trincket / vñnd aber söliches vnwirdig thūt/
das ist/ nit wie sich gebürt vnd wie man sol/
der wirt schuldig des lybs vñnd blāts des
Herren. Deshalb sol der mensch vor vnd ee
sich selbs erfahren / erinneren vñnd bewāren/
vnd als dann von disem brot essen/ vnd von
disem trancck trincken. Dan welcher essen
vnd trincken wurde vnwirdig / das ist nit
wie sich gebürt vnd wie man sol/der ist vnd
trinckt im selbs ein vrtail vñ verdammus / so
er den lychnam des Herren nit entscheidet.

Sie sprāchend die Diener.

Gott sye lob.

Demnach hebt der Pfarrer an dem nachuolgenden lob
vnd prys Gottes den ersten vers an. Daruf sprāchend denn
die Diener einer vmb den anderen /volgender wyß.

¶

Seer sye Gott in den höhinen.
Vnd frid vfferden.
Dem menschen ein recht gmüt.
Wir lobend dich / wir prysend dich.
Wir bättend dich an / wir vereerend dich.
Wir sagend dir danck vmb diner grossen ees
ren vñ gütthät willen / O Herr Gott him
melischer künig / vatter Allmächtiger.
O Herr du eingeborner sun Jesu Christe /
vnd heiliger Geist.
O Herr Gott / du lamb Gottes / sun des vats
ters / der du hinnimpst die sünd der wält /
erbarm dich vnser.
Du der du hinnimpst die sünd der wält / minñ
an vnser gebätt.
Du der du sizest zü der gerächten des vats
ters / erbarm dich vnser.
Dann du bist allein der heilig.
Du bist allein der Herr.
Du bist allein der höchst / O Jesu Christe /
mit dem heiligen Geist in der eer Gottes
des vatters.

Amen.

Der Diener zü der rächten syten
spricht lut also:

f

Der Herr sye mit lich.

Antwort

Vnd mit dinem Geist.

Der Diener.

Das harnach vs dem Euangelio gelas
sen wirt/stadt Joannis am vj. Capitel.

Antwort

Gott sye lob.

Der Diener.

Also redt der Herr Jesus:

Waarlich waarlich sag ich lich / welcher
in mich gloubt vnnnd vertrauwet / der hat das
ewig läben. Ich bin das brot des läbens.
Vwere vätter habend das himmelbrot in der
wüste geässen/vnd sind gestorben. Dis ist das
brot das vom himmel kompt / das ein yetli
cher der daruon isset/nit sterbe. Ich bin das
läbendig brot / der vom himmel härab kom
men bin :welcher von disem brot isset/wirdt
ewiglich läben. Vnd das brot / das ich ge
ben wird / ist min fleisch / das ich für das lä
ben der

ben der wält gäben wird. Do strittend die
Juden vnder einanderen/ sprächende: Wie
mag der vns sin fleisch zeäffen gäben: Jesus
aber sprach zu jnen: Waarlich waarlich sag
ich üch/ wo ic mit dz fleisch des suns des mens
schen äffend/ vñ sin blüt trinckend/ werdend
ic kein läben inüch haben. Der min fleisch is
set / vnd min blüt trinckt/ der hat ewigs läs
ben: vnd ich wird in vferwecken an dem letz
sten tag. Min fleisch ist waarlich ein spys/ vñ
min blüt ist waarlich ein tranck. Der min
fleisch isset / vnd min blüt trincket/ der blybt
in mir/ vnd ich in im. Glych als mich min läs
bendiger vatter gsendt hat / also läb ich ouch
vmb des vatters willen: vnd der mich äffen
wirt/ der wirt ouch vmb minetwillen läben.
Das ist das brot das vom himel herab kom
men ist. Nit als iuwere vätter das Mann ges
äffen habend/ vnd sind gestorben: welcher di
ses brot isset/ der wirt ewigklich läben. Dises
hat Jesus geredt in der versammlung/ leerens
de zu Capernaum. Vil aber vs sinen jünge
ren/ als sy dises gehört/ hand sy gesprochen:
Das ist ein herte red/ wär mag sy hören: Jes
sus aber/ do er by im selbs wußt das sine iünz

ger von diesem murrend / sprach er zu inē:
Verletzt üch das? Wie denn / so ir den sun
des menschen sähen werdend hinuf stygen
an das ort da er vor was? Der geist ist der/
der da läbendig machet/ das fleisch ist gar
nüt nütz. Die wort die ich mit üch red / sind
geist vnd läben.

Gott sye gelobt vnd gedancket der wöl-
le nach sinem heiligen wort vns alle sünd ver-
geben.

Amen.

Der Pfarrer hebt wyter an den ersten Artic-
kel des Gloubens/ also:

Ich gloub in einen Gott.

In den vatter allmächtigen / der
ein schöpffer ist des himmels vnd
der erden.

Vnd in Jesum Christum sinen
eingebornen sun vnseren Herren.

Der

Der empfangen ist von dem heiligen
geist.

Geboren ist vñ Maria der junc-
frouwen.

Der gelitten hat vnder Pontio
Pilato/crützget ist/gestorben / vñ
begraben.

Ist hinab gefaren zü der hellen.

Am dritten tag widerumb vfer-
standen von den todten.

Ist vñ gefaren in die himmel/da er
sitze zü der gerächten Gott des all-
mächtigen vatters.

Dannenhar er ouch künfftig ist
zerichten die läbendigen vñ die
todten.

Ich gloub inn heiligen geist.
Ein heilige allgemeine Christen-
liche kilchen/die da ist ein gemeind
der heiligen.
Ablass der sünden.
Vrstende des lybs.
Vnd ewigs läben/ Amen.

Nach dem man die artickel des Gloubens verjehen/hebt
der Pfarrer an das volck zu dem Nachtmal Christi rüsten vnd
vermanen/volgender maass.

Jetz wöllend wir/Lieben brüder / nach
der ordnung vnnnd ynsatz vnser Herrn Jes
su Christi/ das Brot ässen / vnd das tranck
trincken/ die er geheissen hat also bruchen zu
einer widergedächtnus/ zu lob vnnnd danck-
sagung des / das er den tod für vns erlitten/
vnnnd sin blüt zu abwäschnng vnserer sünd
vergossen hat. Darumb erinnere sich selbs
ein yeder nach dem wort Pauli/ was trosts/
gloubens/vnnnd sicherheit er in genanten vn-
seren

seren Herren Jesum Christum habe / damit
sich niemants für einen gläubigen vßgebe/
deres aber nit sye / vñnd dadurch sich an dem
tod des Herren verschuldige. Ouch niemant
sich an der ganzen Christenlichen gemeind
(die ein lyb Christi ist) versündige. Hierumb
so kniwend nider vñnd bättend.

Vatter vnser der du bist in himm-
len. Geheiliget werde din Nam-
Zükun̄ vn̄s din Rych. Din will
beschäch vff erden wie im himmel.
Gib vn̄s hüt vnser täglich brot.
Vñnd vergib vn̄s vnser schulden/
wie wir vergäbend vnseren schuld-
neren. Vñnd für vn̄s nit inn versü-
chung : sunder erlöß vn̄s von dem
bösen / Amen.

Erhebend iwere hertzen zu Gott
vnd sprachend:

O Herr Allmächtiger Gott / der vns
durch dinen geist in einigkeit des gloubens
zu einem dinem lyb gemacht hast / welchen
lyb du geheissen hast dir lob vnd danck sa-
gen/vmb die gütthät vnd freye gab / das du
din eingebornē Sun vnseren Herren Jesum
Christum für vnser sünd in den tod gegeben
hast / verlych vns das wir das selbig so ge-
trüwlich thügind/das wir mit keinē glych-
nery oder falsch/dich/die vnbetroggen waars-
heit erzürnind. Verlych vns ouch/das wir so
vnschuldiglich läbind / als dinē lyb/ dinem
gsind vnd kinderen züne: damit ouch die vn-
gläubigen dinen Namen vnd eer lernind er-
kennen. Herz behüt vns/das din Namē vnd eer
vmb vnser läbens willen nienen gschmächet
werde. Herz mere vns allweg den glouben/
dz ist/das vertrauen in dich/ du der du läb-
st vnd rychnest Gott in die ewigkeit/Amen.

Jetz hörend mit ernst vnd glouben/ wie
Christus Jesus das Nachtmal begangen/
vnd vns das selb mit glouben vñ danckbar-
keit zebegon yngesetzt habe.

Jesus

Jesus an der nacht do er verradten vnd
in tod hingegeben ward / hat er brot genom
men/vnd als er danck gesagt / hat ers gebros
chen/vnnd geredt: Nimmend/ ässend/ das ist
min lyb / der für üch hingegeben wirt / das
thünd minen zügedencken. Desglichen hat
er ouch (als das Nachtmal geschähen was)
das tranck genömen/danck gesagt/ vnd inen
gegeben/sprechende: Trinckend vß disem als
le/das tranck das nürw Testament ist in mis
nem blüt:so dick vnnd vil jr das thünd / so
thünds minen zügedencken: dan so offt jr ym
mer dises brot ässen werdend/vnd von disem
tranck trincken / söllend jr den tod des Her
ren vstkünden vnnd hoch prysen / bis das er
kumpt.

**Gott verlyhe vns/dz wir syn gedächtnuß
würdig mit glouben vnd liebe begangind.**

Sie ist zumercken / daß diese letzte wort des Nachtmals
Christi nit nun den worten nach verläsen/sonder ouch mit off
ner rhaat angebildet werdend. Dann so der Pfarrer list/ Er
hat brot genömen/so nimpt er es ouch: Er hats brochen/so
bricht ers ouch: Nimmend/ ässend/ das ist min lyb/ so büt er
den zweyen dieneren das brot ouch: vnnd die gäbends dem
denen die vmb den tisch stond/ die selben tragend es denn der
ganzen kilschen für/also / daß einer mit dem brot vorgadt/
der ander mit dem bächer volget. Dann glich wie von dem
brot gehört/also thüt der Pfarrer ouch mit dem tranck. Die

in der gemeind empfangend das Brot von den Dieneren / die es
durch die Kilchen hin in schüssel tragend. Da nimpt ein gläu-
biger mit einer hand ein form des vngeheblerten Brots / bricht
darab ein stücklin für sich / demnach gibt er es sinem nächsten /
also gadt es durch die ganzen kilch. Nach dem Brot empfaht
er auch den bacher / daruß trinckt er / vnnnd gibt in denn sinem
nächsten / alles mit zucht vnd grossen ernst. Dann michinzü
vnnnd die kilch also mit einanderen das Brot bricht / so verliet
ein Läser von der Cangel herab die abentred / hebt sy an am an-
fang des xij. Cap. Joannis / vnd liest so vil vnd lang / Biß sich
das Brot brächen gänzlich ender / vnnnd alle diener mit den bā-
cheren widerumb zum tisch kommen sind / denn spricht der
Pfarrer:

**Knüwend vß / vnd lassend vns Gott los-
ben vnd danck sagen.**

Demnach hebt er an den folgenden Psalmen / den auch
die Hebreer in irem Passah gesprochen. Die Diaconi spitz-
chend ein verß vmb den anderen. Der Pfarrer spricht:

**Lobend jr diener des Herren / lobend den
Nammen des Herren.**

**Gelobt sye der Nam̄ des Herren von yetz
bis in die ewigkeit.**

**Von vfgang der Sonnen bis zū irem
nidergang ist hochgelobt der Nam̄ des
Herren.**

**Über alle völccker ist der Herr erhöcht / vñ
sin eer über die himmel.**

**Wār ist wie der Herr vnser Gott / der sin
wohnung so hoch hat / vnd sich dennecht hār
ab laßt**

ab laßt zu besichtigen was im himmel vnnnd
vsserden ist:

Er erhebt den schlächten vß dem stoub/
vnnnd zücht den armen vß dem kaat.

Daf er in setze zü den fürsten/ ja zü den fürs-
ten seines volcks.

Er machet die vnfruchtbaren fruchtbar
vnd zü einer müter die mit künden fröud hat.

Ein andere form danck zesagen.

Ich wil dich loben min Gott/ vnnnd dinen
Nammen prysen ymmer vnnnd ewigklich.

Dañ alles erdtrich ist diner güthät/ trüw/
glory/ vnnnd barmherzigkeit voll.

Darumb danck dem Herren min seel/ vnd
alles was in mir ist sinem heiligen Nammen.

Der aller diner misthaat gnädig ist/ vnnnd
heilet alle dine prästen.

Barmherzig vnnnd gnädig ist der Herr/
langmütig vnd von grosser güte.

Er hat mit vns nit gehandelt nach vns-
seren sünden / vnnnd hat vns nit vergolten
nach vnserer misthaat vnnnd nach vnserem
verdienen.

Dañ so hoch der himmel ob der erden ist/
vnnnd so wyt der vfgang vom nidergang/ als

so wyt übertriffst sin güte vnnnd barmhertzig/
keit all vnser misthaat.

Vñ wie sich ein vatter über sine kind erbar/
met/also hat sich Gott über vns erbar met.

Dann do wir noch in sünden/ vnnnd sine
syend warend/ gab er vns sinen einigē Sun/
das wir durch ju läbtind.

Der hat vns sin fleisch vnnnd blüt zū einer
rächten spys gemacht/ vnnnd vns mit sinem
tod zū ewigem läben gebracht.

Der ist das lämbliu Gottes/ die begnädig/
gung für vnser sünd/das einig vnd vollkom/
men gnaden pfand.

Dan so vns Gott sine liebē Sun gschenckt/
vnnnd den selben für vns in tod gegeben hat/
wilt er vns nützlich mer versagen/ sonder für/
hin gnädig/trüw vnd barmhertzig syn.

Darum sol min mund vnd hertz des Her/
ren lob vstkünden vnd hoch prysen.

Vnd alle menschen sin güte vnnnd erberm/
ymmer vnnnd ewiglich loben/ durch Jesum
Christum vnseren Herren/ Amen.

Der Pfarrer vermanet vnd tröstet
das volck also:

Jezdan gedenckend mit ernst/ was groß/
ser heis

ser heiliger geheimnuß wir nach dem befehl
des Herren begangen habind/ namlich/ das
wir bezüget habend mit der danckbaren ges
dächtnuß vnfers gloubens/ das wir all arm
sünder/ aber durch den hingegebenen lyb/ vñ
vergossen blüt vnfers Herren Jesu Christi/
von sünden gereiniget sind/ vñ von dem ewi
gen tod erlöft: ouch erbotten Christliche lies
be/ trüw vnd dienstbarkeit/ ye eins gegē dem
anderē zehalten. So söllend wir Gott trüw
lich bitten/ das er vns allen verlych die ges
dächtnuß seines bitteren todts/ mit veste glou
ben/ also zū hertzen fassen/ vñ stät by vns tra
gen/ damit wir täglich allem bösen abster
bind: vnd zū allem gūten durch seinen geist ge
sterckt vnd gefürt werdind / damit Gott in
vns geprisen / der nächst gebesseret vnd gelies
bet werde. Gott sägne vnd behüt üch/ erlüch
te sin angesicht über üch/ vnd sye üch gnädig.

Herr wir sagend dir lob vnd danck vmb
alle dine gaaben vñnd gütthät / der du läbßt
vnd rychnest Gott in die ewigkeit.

Amen.

Gond hin im friden.

G üj

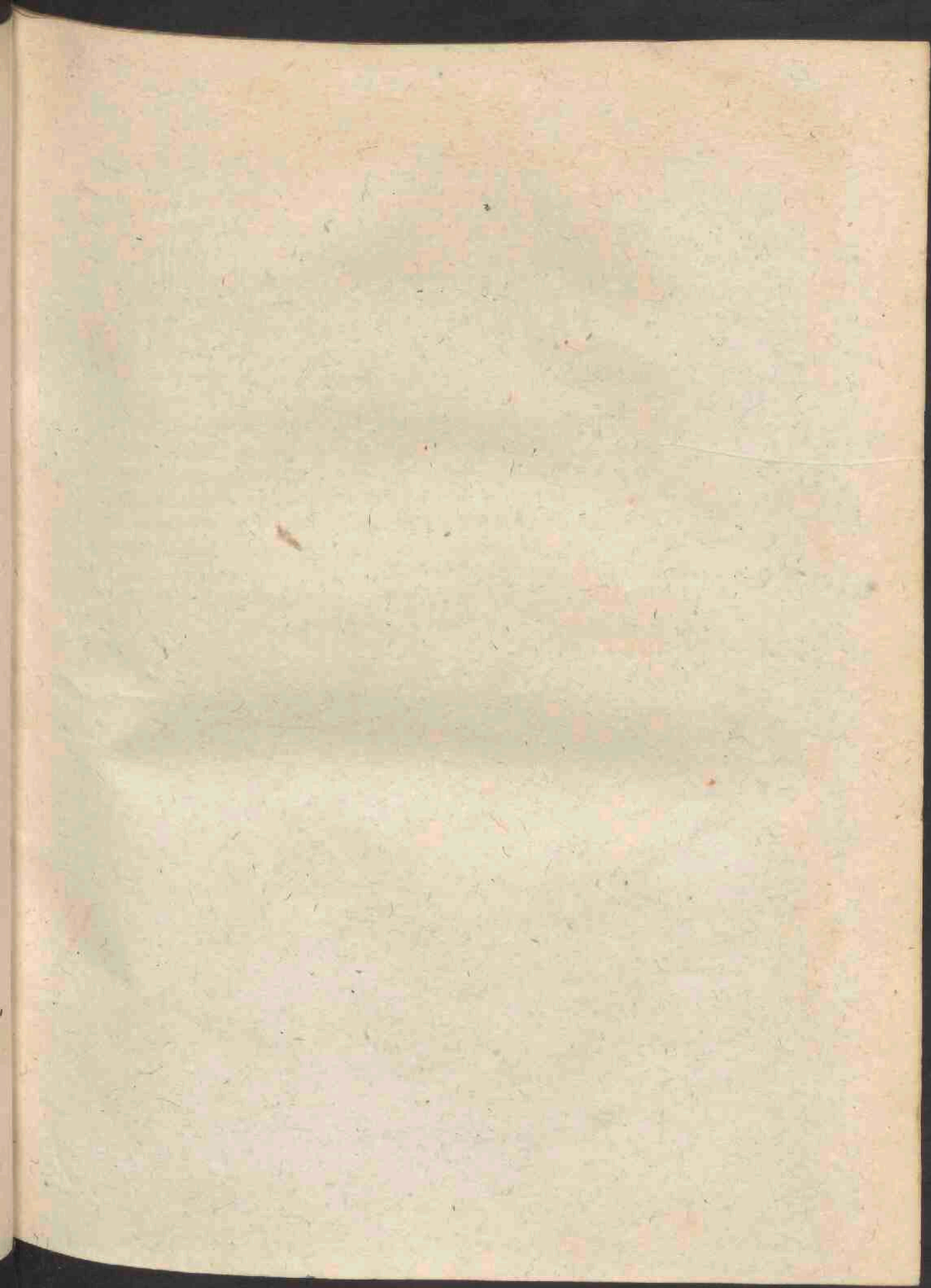
1900187

Beschluß.

Also hast du Christenlicher Leser / die Christenlichen brüch
der kilchen Zürich in den fürnämigen heiligen ämptere / nam
lich des predigens / bättens / fürbittens / ernstlichen bitten /
des läsens vnd vßlegens der heiligen geschriff / der Le ze
bestäten / kinder zetouffen / vnd das Nachmal Christi zebet
gon. Was anderer notwendiger ordnungen der kilchen / sind
vor langist durch besonderbare büchlin beschriben vßgan
gen / namlich wie man die jungen berichten sol vnd vnder
weyßen im glauben : welches an statt der Confirmation oder
firmung (wie man sy nennet by vns) kommen ist : item wie
man die diener der kilchen erwöllet / der kilchen fürstelt /
vnd inen die hend vßleit / welches an statt der wyhe kommen
ist. So hat es ein besunderen bescheid wie man mit vnd by
den francken handlet. In summa nützlich by den vnlre geyn
das der kilchen notwendig was / des vns mangle. Gott sye
lob in die ewigkeit / der wölle ouch sin kilchen bewaren / vnd
die irrigen in sy durch sin heilig waarhafft wort ynfären /
alle yrrthumb zerstören / zu pryß vnd eer seines Nammens /
Amen.

Getruckt zu Zürich by Johans Wolffen.

Anno. M. D. XCV.



OCN 67876362